

## Willkommen auf der Kunstseite des Heidelberg College

Kunst wird am College von vier Kollegen unterrichtet: Herr Koch ist für Werken und künstlerisches Gestalten in der Unterstufe zuständig, Frau Leitzke und Frau Morgner-Fanderl für den Kunstunterricht in der Mittel- und Oberstufe, Frau Schliephake unterrichtet in allen Klassenstufen.

### Neigungskurs Kunst

Seit Jahren wählen die Schüler der 12. Klassen gerne Kunst als Neigungskurs. Im Gegensatz zu den vorangehenden Schuljahren steht nun die Kunsttheorie gleichgewichtig neben der Praxis.

Die theoretischen Themen sind vorgegeben, die praktischen werden dazu in Beziehung gesetzt, was zu wirklicher Auseinandersetzung und besserem Verstehen führt.

Die diesjährigen Schwerpunktthemen: *Realismen*: Albrecht Dürer; August Sander *Form, Funktion, Konstruktion*: Das Freiburger Münster; Frank Gehry: *Installation*: Edward Kienholz.

Zur Vertiefung werden Exkursionen durchgeführt, wie beispielsweise zum Tag der offenen Tür der Kunstakademie Karlsruhe oder nach Freiburg.



## Wettbewerbe des Fachbereichs Kunst

Schulwettbewerb Lehmbruck Jugendpreis 2006

Am Schulwettbewerb Lehmbruck Jugendpreis (Thema: Bilder von Menschen – heute und morgen) beteiligten sich die 11. Klassen von Frau Leitzke und die 12. Jahrgangsstufe (vierstündig) von Frau Morgner-Fanderl. Völlig unverständlicherweise gingen wir bei der Preisvergabe leer aus, denn die Arbeiten, die die Schüler in Gruppenarbeit hergestellt hatten, waren teilweise sehr phantasievoll und gut gearbeitet – s.u.



### Aktuelle Wettbewerbe:

1 Kilo Kunst [www.jugendkunstpreis-bw.de/07teil.pdf](http://www.jugendkunstpreis-bw.de/07teil.pdf)

### Kunstprofil

Bisher wird ein Kunstprofil nur an 12 baden-württembergischen Schulen angeboten. Das College wird mit seiner Einführung die erste Schule mit Kunstprofil in Heidelberg sein. Was ist an eine Kunstprofil sinnvoll?

Die Freiheit, die man durch mehr Unterrichtseinheiten gewinnt, schlägt sich in Bereichen nieder, die sonst eher zu kurz kommen: z.B. darin, dass die Schüler ihre *Arbeiten präsentieren* und sich damit in freier Rede und Argumentation üben und sich selbst einzuschätzen lernen.

*Diskussionen* über das Für und Wider einer Arbeit, sei sie im Unterricht entstanden, sei es ein Objekt der Kunstgeschichte, vertiefen das Verständnis.

Der Unterricht setzt sich aus zwei Bereichen zusammen:

Der **Kunsttheorie**, die den Schülern beibringt, sich in der Welt der Bilder, der Architektur, Skulptur, Mode, neuen Bildmedien, Design, Installation usw. zurecht zu finden.

„Kunstunterricht stattet mit kulturellem Wissen aus, damit das Gestaltete der Geschichte in seiner künstlerischen wie gesellschaftlichen Bedeutung eingeordnet werden kann.“ (Süddeutsche Zeitung, 20.04.2002). – Kunst als Abbild der Gesellschaft - zwischen Geschichte, Politik, Gesellschaft.

Der **eigenen schöpferische Arbeit**, die v.a. bei den jüngeren Klassen dominiert. Dabei soll das bildnerische Arbeiten gestützt sein durch solide künstlerische Fertigkeiten.

Die Schüler werden in unterschiedliche *Arbeitstechniken* eingeführt und – im Gegensatz zum Normalunterricht – können im Profulfach Kunst Kenntnisse wirklich *vertieft* werden.

Einen wesentliche Aspekt des eigenen Arbeitens stellt die *Förderung eigener Lösungswege und eigener Kreativität* dar, was nicht nur in Bezug auf eine Laufbahn im Kreativbereich, sondern bezüglich jeglicher Arbeitsweise von Bedeutung ist. Selbständiges Arbeiten ist gefordert.

Bei *Gruppenarbeiten* müssen sie sich in ein Team einfügen, bzw. sich durchsetzen.

Dazu kommen verstärkt *Ausstellungsbesuche, Exkursionen, Atelierbesuche*.

Franziska Morgner-Fanderl